

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03. Mai 2016**

Sitzung Nr. 5 Ö

am Dienstag, 03. Mai 2016

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte: Albert, Erwin-Peter
Back, Udo
Dittmann, Rouven
Geider, Adolf
Heger, Rudi
Heger, Roman
Herling, Michael
Kamuf, Carsten
Klemenz, Birgit
Knopf, Norbert
Köck, Siegfried
Rehorst, Tobias
Ronellenfitsch, Andrea
Runde, Anneliese
Schell, Achim
Speckert, Ferdinand
Thome, Manuel
Vetter, Theo
Weis, Torsten
Prof. Dr. Werner, Wolfgang

Protokollführung: Ott, Elke

Gäste: Back, Manfred (von 19:10 Uhr bis 21.46 Uhr)
Botasow, Bernadette (bis 21:30 Uhr)
Dietz, Peter (bis 20:15 Uhr)
Heger, Simone (ab 20:18 Uhr)
Kleiber, Werner
Klumpp, Vanessa (bis 21:25 Uhr)
Thome, Sebastian
Dr. Gericke, Fa. Modus Consult (TOP 6)
Herr Mader, Fa. Vollast GmbH (TOP 7)
Herr Löcherer, Fa. Vollast GmbH (TOP 7)
Feuerwehrkommandant Lehn, Marco (TOP 11)

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 22:05 Uhr

Die Sitzung wird von dem Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 21.04.2016 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 20 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Gemeinderat Klaus Grün, Gemeinderätin Marina Krenzke

Es fehlen unentschuldigt: keine

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö

Tagesordnungspunkt: 1

Bekanntgabe der am 22.03.2016

nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse

Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 22.03.2016

- 022.3 -

Ausführungen und Beschluss:

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03. Mai 2016

Das öffentliche Sitzungsprotokoll vom 22.03.2016 hat offen gelegen.

Bürgermeister Dr. Eger gibt bekannt, dass in der nichtöffentlichen Sitzung am 22.03.2016, die Einstellung einer Reinigungskraft für die Erholungsanlage St. Leoner See beschlossen sowie über die Betriebsträgerschaft für das neue Jugendzentrum beraten wurde.

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö Bestellung von Urkundspersonen	Tagesordnungspunkt: 2 - 022.3 -
--	--

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden **Gemeinderat Prof. Dr. Werner** und **Gemeinderat Erwin-Peter Albert** als Urkundspersonen vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung	Tagesordnungspunkt: 3 - 022.3 -
--	--

Ausführungen und Beschluss:

Frau Heidrun Hofner, Kirrlacher Straße, erklärt zu Tagesordnungspunkt 6, dass durch die aktuelle Sperrung der Kirrlacher Straße zurzeit quasi ein „Probelauf“ für eine Umgehungsstraße stattfindet. Alle Anwohner erkennen den großen positiven Effekt der Straßensperrung hinsichtlich der Lärmbelastung. Sie bittet den Gemeinderat das Projekt Südumgehung unbedingt weiter zu verfolgen und ist der Meinung, dass eine solche Umgehung zusammen mit einer Nordumgehung ein optimales Ergebnis für den Ortsteil St. Leon bringen würde.

Frau Patrycja Schwarz, Friedrichstraße, bittet den Bürgermeister um einen Termin wegen der aktuellen Parksituation für die Anlieger im Bereich Friedrichstraße.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass er über Gemeinderat Achim Schell einen solchen Termin mit den Anwohnern vereinbaren wird.

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö Neufassung der Haus- und Badeordnung für das Hallenbad Badespass	Tagesordnungspunkt: 4 - 572.30 -
--	---

Ausführungen und Beschluss:

Betriebsleiter Sebastian Thome hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Tobias Rehorst zeigt sich mit der Ausarbeitung der neuen Haus- und Badeordnung zufrieden. Aus Gründen der Rechtssicherheit fragt er, ob die in Punkt 4.1 aufgeführten möglichen Nutzungsbeschränkungen erforderlich sind. Außerdem sieht er keinen Bedarf für die unter Punkt 12 ermöglichten Videoaufzeichnungen. Die Anordnung von Videoaufzeichnungen sollte einem Beschluss des Gemeinderates vorbehalten werden.

Betriebsleiter Sebastian Thome erklärt, dass es bereits seit Eröffnung des neuen Hallenbades eine Videoüberwachung gibt. An diesem Bestand soll nichts geändert werden. Als Beispiel für eine Nutzungsbeschränkung nach Punkt 4.1 nennt er das Sperren von einzelnen Bahnen wegen Schwimmunterricht.

Gemeinderat Achim Schell signalisiert Zustimmung. Er ist der Meinung, dass sich die schon bisher praktizierte Videoüberwachung bewährt hat.

Gemeinderat Udo Back signalisiert Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

Gemeinderat Norbert Knopf lobt die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Zeitkarten auf fünf Jahre. Er möchte wissen, ob das Mindestalter für Begleitpersonen nach Punkt 4.3 rechtlich abgeklärt wurde. Er ist der Meinung, dass der Gemeinderat bei Änderungen in der Videoüberwachung informiert werden sollte.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass die Videoüberwachung im Hallenbad hilfreich für die Aufsichtspersonen ist und sensibel gehandhabt wird. Durch die Videoüberwachung im Außenbereich konnten bereits Vandalismfälle aufgeklärt werden. Im Eingangsbereich, in dem nicht dauerhaft Personal anwesend ist, ist die Überwachung ebenfalls sinnvoll.

Gemeinderat Prof. Dr. Wolfgang Werner signalisiert Zustimmung zur Beschlussvorlage und spricht ein Lob für die kompetente Arbeit des Personals im Hallenbad aus.

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03. Mai 2016

Gemeinderat Tobias Rehorst bittet die Betriebsleitung bei Änderungen in der Videoüberwachung um Information und um gut sichtbare Kennzeichnung der videoüberwachten Bereiche.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die als Anlage beigefügte Haus- und Badeordnung für das Hallenbad Badespass wird beschlossen. Sie tritt zum 1. Juni 2016 in Kraft.

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö	Tagesordnungspunkt: 5
---	------------------------------

Neubau Hauptstr. 200 altengerechtes Wohnen	-632.6 -
---	-----------------

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger verweist auf die Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Technik sowie auf die Vorlage und bittet den Gemeinderat um Zustimmung für das Projekt.

Gemeinderat Theo Vetter erklärt, dass der Tagesordnungspunkt auf Wunsch der Freien Wähler in den Gemeinderat eingebracht wurde, um das Projekt allgemein vorzustellen. Der nun vorgelegte Entwurf fügt sich gut in die Umgebung ein. Er signalisiert deshalb Zustimmung.

Gemeinderat Michael Herling ist der Meinung, dass die Fassadengestaltung im neuen Entwurf nun ansprechend ist und signalisiert ebenfalls Zustimmung.

Gemeinderat Carsten Kamuf sieht ebenfalls eine deutliche Verbesserung und Entwicklung der Ansichten des Gebäudes und signalisiert Zustimmung.

Gemeinderat Ferdinand Speckert möchte wissen, ob mit dem vorgelegten Entwurf die Vorgaben des Bebauungsplans eingehalten werden. Falls eine Befreiung vom Bebauungsplan erforderlich wäre, sollte man wegen der Angrenzer noch einmal über eine Zustimmung nachdenken.

Ortsbaumeister Peter Dietz erklärt, dass die Vorgaben des Bebauungsplanes hinsichtlich Traufhöhe, Firsthöhe sowie des Baufensters eingehalten werden.

Gemeinderat Manuel Thome signalisiert ebenfalls Zustimmung.

Der Gemeinderat fasst mit 20 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung folgenden Beschluss:

Die Ansichten für den Neubau Hauptstraße 200, „altengerechtes Wohnen“ vom 01.04.2016 und 04.04.2016 des Büro Lorenz, die dem Protokoll beigefügt werden, finden Zustimmung.

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai Nr. 5 Ö	Tagesordnungspunkt: 6
--	------------------------------

Ortsumfahrung St. Leon	
-------------------------------	--

hier: Machbarkeitsstudie für eine Südumfahrung	- 650.01 -
---	-------------------

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger begrüßt Herrn Dr. Gericke vom Büro Modus Consult Karlsruhe.

Bauamtsleiter Werner Kleiber führt anhand der Sitzungsvorlage in das Thema ein.

Herr Dr. Gericke hält Sachvortrag entsprechend der dem Protokoll beigefügten Power-Point-Präsentation.

Gemeinderat Siegfried Köck bedankt sich für die gute Ausarbeitung und die Ausführungen von Herrn Dr. Gericke. Um eine breite Entscheidungsgrundlage zu haben, ist es für die Fraktion der Freien Wähler wichtig, dass eine Machbarkeitsstudie mit mehreren Varianten einer möglichen Ortsumgehung Süd ausgearbeitet wird. In der öffentlichen Fraktionssitzung gab es rege Diskussionen zu diesem Thema. Zur von ihm favorisierten Variante 2 hat er eine Frage bezüglich des mit sechs Millionen € sehr teuren Brückenbauwerks. Er möchte wissen, ob es möglich wäre die bestehende Autobahnbrücke Kronauer Straße zu verschwenken, um eine neue zweite Brücke für die Variante 2 einer Südumgehung einzusparen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass heute die Anregungen der Gemeinderäte gesammelt werden sollen. Zur Finanzierung erklärt er, dass die angedachte Südumgehung eine Kreisstraße wäre. Falls das Projekt weiter verfolgt werden soll, würde sich die Gemeinde wegen Bau und Finanzierung der Straße an den Kreis wenden.

Niederschrift zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03. Mai 2016

Gemeinderat Rudi Heger erklärt, dass durch die Vorstellung der verschiedenen Varianten natürlich Begehrlichkeiten in der Bevölkerung geweckt werden. Er ist der Meinung, dass der mögliche Bau einer Südumgehung St. Leon auf jeden Fall nur in Kombination mit einer Nordumgehung sinnvoll wäre. Über die sinnvollste Variante einer Südumgehung gibt es in seiner Fraktion unterschiedliche Meinungen. Er favorisiert die Variante 1.

Gemeinderat Achim Schell ist der Meinung, dass die Gemeinde mit den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie an den Rhein-Neckar-Kreis herantreten sollte, um den Bau und die Finanzierung der Straße auf den Weg zu bringen.

Gemeinderat Ferdinand Speckert zeigt sich nicht überrascht über das Ergebnis der Machbarkeitsstudie. In Variante 1 sieht er eine klare gute Trassenführung. Die Gemeinde sollte das Projekt zusammen mit dem Kreis zeitnah angehen. Variante 1 würde die Einwohner nicht belasten und ist deshalb zu favorisieren. Er spricht sich dafür aus, diese Variante weiter zu verfolgen.

Bürgermeister Dr. Eger freut sich über das Engagement von Herrn Speckert. Er gibt jedoch nochmals zu Bedenken, dass der Bau der Straße in der Verantwortung des Kreises liegt. Natürlich unterstützt die Gemeinde durch Vorarbeiten und Vorschläge wie auch bei der Nordumgehung dieses Vorhaben. Jedoch sieht er eine Verpflichtung des Kreises, hier tätig zu werden.

Gemeinderat Rouven Dittmann kann eine optimale Entlastung für den Ortsteil St. Leon nur durch die Kombination einer Nord- und einer Südumgehung sehen. Er schließt sich den Ausführungen von Gemeinderat Achim Schell an und bittet die Verwaltung an den Rhein-Neckar-Kreis heranzutreten. Die vorgestellte Variante 4 hält er für nicht zweckmäßig. Variante 1 wäre seines Erachtens die sauberste Lösung. Allerdings hält er die Straßenführung durch das Gewerbegebiet „An der Außenbahn“ nicht für sinnvoll. Hier sollten weitere Untersuchungen erfolgen.

Gemeinderat Norbert Knopf nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Er ist der Meinung, dass durch den Bau einer Südumgehung unnötig viel Natur zerstört werden würde. Die Verkehrsmenge ist viel zu gering um den Bau einer solchen Straße zu rechtfertigen. Er gibt zu bedenken, dass das Hauptproblem im Ortsteil St. Leon der innerörtliche Verkehr ist, der bekämpft werden sollte. Da die Kosten und Nutzen in keinster Weise in Relation stehen, lehnt er das Projekt ab.

Gemeinderat Tobias Rehorst möchte wissen, wie die weitere Vorgehensweise mit dem Rhein-Neckar-Kreis ist. Er fragt, ob die Gemeinde beim Bau der Straße durch den Kreis Einflussmöglichkeiten hätte und ob die Gemeinde die Straße auch ohne Unterstützung des Rhein-Neckar-Kreises bauen könnte.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass dem Kreis die verkehrliche Notwendigkeit der Straße nachgewiesen werden muss. Die Straße muss dann ins Straßenbauprogramm des Kreises aufgenommen werden. Er sieht diese Aufnahme in das Straßenbauprogramm nicht als aussichtslos, da der Kreis auch in anderen Gemeinden große Straßenbauprojekte finanziert. Er denkt auch, dass die Gemeinde sicherlich auf die Straßenführung Einfluss nehmen kann.

Gemeinderat Michael Herling hält die Durchschneidung des Gewerbegebietes „An der Autobahn“ für problematisch, da hier der Verkehr schlecht fließen kann. Er fragt, ob es hierfür Alternativen gäbe. Er favorisiert Variante 2 der Machbarkeitsstudie.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass aufgrund der sehr hohen Kosten im jetzigen Verfahrensstand noch keine genauen Untersuchungen der Linienführung oder Detailuntersuchungen hierzu gemacht werden können. Er sieht die jetzt vorliegende Machbarkeitsstudie als eine Vorarbeit, um mit dem Projekt auf den Landkreis zugehen zu können.

Herr Dr. Gericke erklärt, dass er die Bedenken wegen der Durchführung durch das Gewerbegebiet „An der Autobahn“ verstehen kann. Er ist aber der Meinung, dass die voraussichtliche Verkehrsmenge dort aufgenommen werden kann. Alternativen sind auch im Hinblick auf die Kosten, zum Beispiel durch eine zusätzliche Brücke über den Kraichbach, schwer zu finden.

Gemeinderat Siegfried Köck gibt zu bedenken, dass die Variante 1 zwar zielführend erscheint, aber es doch aufgrund des hohen Landschaftsverbrauchs schwierige Hürden zu überwinden gebe. Er sieht jedoch durch eine Südumgehung eine große Entlastung für die Ortsmitte.

Der Gemeinderat nimmt die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis.

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03. Mai 2016

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö

Tagesordnungspunkt: 7

Klimaschutz

hier: Antrag zur Errichtung eines Bürgersolarparks

- 794.51 -

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger begrüßt Herrn Mader und Herrn Löcherer von der Firma Volllast GmbH.

Bauamtsleiter Werner Kleiber hält Sachvortrag laut Sitzungsvorlage und führt in das Thema ein.

Herr Mader stellt das Projekt anhand der dem Protokoll beigefügten Power-Point-Präsentation vor.

Bauamtsleiter Werner Kleiber ergänzt, dass von dem geplanten Projekt zehn Grundstücke betroffen sind, wovon eines im Eigentum der Gemeinde ist. Das größte Grundstück ist im Eigentum des Landes Baden Württemberg, die anderen Grundstücke sind private Grundstücke. Falls der Gemeinderat dem Projekt heute grundsätzlich zustimmen würde, wäre der nächste Schritt die Kontaktaufnahme mit den Eigentümern der Grundstücke. Im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde liegt lediglich das Bauleitplanverfahren.

Gemeinderat Siegfried Köck signalisiert Zustimmung zur umweltschonenden Art Strom zu erzeugen, die keine Emissionen verursacht und mit einer innovativen ausgereiften Technik arbeitet. Er möchte wissen, wie hoch der Wirkungsgrad einer solchen Anlage ist und wie hoch der Einspeisungspreis sein wird. Er fragt außerdem, ob die Nähe zu der geplanten Recyclinganlage wegen des zu erwartenden Staubes eine Auswirkung auf den Wirkungsgrad der Anlage haben könnte. Außerdem bittet er um eine Stellungnahme zur Höhe der zu erwartenden Schallminderung durch die geplanten Schallschutzbauwerke.

Herr Mader erklärt, dass der Wirkungsgrad der Anlage bei 16 bis 17 % liegen wird. Zur möglichen Schallminderung kann er noch keine genauen Aussagen machen, da hierfür erst genaue Werte an der Autobahn gemessen und ausgewertet werden müssen. Er denkt, dass eine Verringerung um ein bis zwei Dezibel aus Kosten- und Rentabilitätsgründen realistisch sein sollten.

Bauamtsleiter Werner Kleiber erklärt, dass die geplante Recyclinganlage ein Abstand von ca. 800 Meter bis 1,5 Kilometer von der Solaranlage haben wird. Dies sollte kein Problem für die Anlage darstellen. In unmittelbarer Nähe der Solaranlage gibt es ja ebenfalls durch die Landwirtschaft verursachten Staubaufschlag.

Gemeinderat Prof. Dr. Wolfgang Werner unterstützt für seine Fraktion das vorgestellte Vorhaben. Er fragt, ob die Anlage weit genug weg vom geplanten Autobahnausbau ist. Er regt an, wegen des Schallschutzes die Anlage über die Höhe des Fahrbahnniveaus auszurichten.

Gemeinderat Ferdinand Speckert möchte wissen, welcher Flächenanteil sich im Eigentum der Gemeinde befindet. Er fragt außerdem nach erforderlichen Ausgleichsverpflichtungen. Des Weiteren fragt er, ob wegen der Grenzbebauung zur Gemarkung Reilingen mit der Gemeinde Reilingen Kontakt aufgenommen wurde. Außerdem gibt er zu bedenken, dass die Gemeinde ein ähnliches Projekt schon vor einigen Jahren mit der Firma Wirsol angehen wollte, die nun insolvent ist. Er fragt deshalb nach der Solvenz der Firma Volllast GmbH. Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass landwirtschaftliche Nutzflächen in unserem Ballungsgebiet begrenzt sind und nicht bedenkenlos anderweitig genutzt werden sollten.

Bauamtsleiter Werner Kleiber erklärt, dass das Gemeindegrundstück eine Größe von ca. 1,2 Hektar hat. Es ist das nördlichste Grundstück. Die Anlage befindet sich ausschließlich auf der Gemarkung von St. Leon-Rot. Die Gemeinde Reilingen würde im Bauleitverfahren informiert werden. Er erklärt weiter, dass sich die Anfrage der Firma Wirsol vor einigen Jahren nicht mit dem geplanten Projekt der Firma Volllast vergleichen lässt. Die Firma Volllast GmbH ist ein Projektentwickler, der mit anderen Firmen zusammenarbeitet und nicht alles aus einer Hand anbietet. Die Anlage soll als Bürgersolarpark errichtet werden, was bedeutet, dass die Bürger sich finanziell an der Erzeugung von grünem Strom beteiligen können.

Herr Mader ergänzt, dass die Bürger die Möglichkeit erhalten sich genossenschaftlich zu beteiligen, was bei der momentanen Finanzlage im Land mit ca. 3 % Rendite sehr lukrativ ist. Er erklärt außerdem, dass bei Scheitern des Projektes die Gemeinde keinerlei Risiko trägt, sondern lediglich der Firma Volllast GmbH Kosten entstehen. Die genaue Betreiberform wird erst im Laufe des Verfahrens festgelegt werden.

Gemeinderat Roman Heger steht dem Projekt positiv gegenüber, da Solarenergie erzeugt wird und zusätzlich Lärmschutz geboten werden soll. Da auch die EnBW solche Leistungen anbietet, ist er der Meinung, dass ein entsprechendes Angebot dort eingeholt werden sollte.

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03. Mai 2016**

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass die Firma Volllast GmbH auf die Gemeinde zukam und ein Projekt entwickeln möchte. Es nicht Aufgabe der Gemeinde hierfür Konkurrenz zu schaffen. Die Fläche für das geplante Projekt ist nur zu einem kleinen Teil im Eigentum der Gemeinde. Das Projekt wird jetzt lediglich im Gemeinderat behandelt, um für den Projektplanerische Sicherheit zu bekommen.

Gemeinderat Erwin-Peter Albert sieht die Einrichtung eines Bürgersolarparks positiv. Jedoch kritisiert er, dass die Fläche dann nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden kann. Er fragt was passiert, wenn sich nicht genug Bürger finden, die sich finanziell am Bürgersolarpark beteiligen möchten.

Herr Mader erklärt, dass das Projekt auch ohne Bürgerbeteiligung realisiert werden kann. Zur Flächennutzung erklärt er, dass der Solarpark auf 20 Jahre mit der Option auf weitere fünf Jahre angelegt ist. Anschließend wird der Solarpark zurückgebaut und die Fläche kann wieder rekultiviert und als Ackerfläche benutzt werden. Es wird keine versiegelte Fläche geschaffen.

Gemeinderat Norbert Knopf begrüßt die Idee des Bürgersolarparks. Er führt aus, dass durch das geplante Projekt Strom für ca. 7.000 Einwohner erzeugt werden wird. Er hält die finanzielle Beteiligung durch Bürger mit einer Rendite von ca. 3 % für attraktiv.

Gemeinderat Udo Back gibt zu bedenken, dass im geplanten Bereich sowohl die Umgehungsstraße entsteht sowie die Firma Merx angesiedelt werden soll. Hierdurch wäre das Gebiet sehr engmaschig bebaut. Er hält außerdem die Schallschutzwirkung für relativ gering. Er möchte wissen was passiert, wenn ein Grundstückseigentümer nicht bereit ist, seine Fläche für das Projekt zur Verfügung zu stellen.

Herr Mader erklärt, dass die Flächen auf 20 Jahre mit der Option auf weitere fünf Jahre gepachtet werden sollen. Wenn sich zum Beispiel das Land Baden-Württemberg nicht am Projekt beteiligen möchte, wäre es nicht realisierbar.

Gemeinderat Udo Back möchte wissen, ob der Radweg Richtung Reilingen vom Projekt betroffen ist.

Bauamtsleiter Werner Kleiber erklärt, dass dieser außerhalb der betreffenden Flächen liegt.

Der Gemeinderat fasst mit 18 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen folgenden Beschluss:

Die Gemeinde St. Leon-Rot stimmt dem Antrag der Firma Volllast GmbH gemäß Anlage 1 grundsätzlich zu. Die Verwaltung wird beauftragt mit dem Antragsteller die weiteren Verfahrensschritte (Flächennutzungsplanänderung, Bebauungsplanverfahren) einzuleiten.

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö	Tagesordnungspunkt:	8
Übertragung von Haushaltsmitteln des Ergebnishaushaltes 2015		- 913.6 -

Ausführungen und Beschluss:

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Übertragung von Mitteln des Ergebnishaushaltes 2015 für die in der beigefügten Anlage aufgeführten Maßnahmen in der erforderlichen Höhe zu.

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö	Tagesordnungspunkt:	9
Zuschussantrag nach Vereinsförderrichtlinien Feld- und Compoundbogen Sportverein St. Leon-Rot für die Sanierung der Vereinshütte		- 552.10-

Ausführungen und Beschluss:

Frau Elke Ott hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderätin Anneliese Runde hat Verständnis für die Notlage des Vereins und kann deshalb dem Vorschlag der Verwaltung zur Auszahlung des Teilbetrages im Haushaltsjahr 2016 und des Restzuschusses im Haushaltsjahr 2017 folgen.

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03. Mai 2016**

Gemeinderat Torsten Weis möchte dem Feld- und Compoundbogen Sportverein helfen und fragt, ob es machbar ist, den Zuschuss im Jahr 2016 komplett auszuzahlen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass dies vom Gemeinderat beschlossen werden kann.

Gemeinderat Roman Heger erklärt, dass er sich das Gebäude des Vereins angesehen und mit dem Vorstand gesprochen hat. Das Gebäude ist in Holzbauweise am Waldrand errichtet und ist unter anderem durch Nagetierbefall sehr marode. Sollte es nicht saniert werden, müsste es über kurz oder lang abgerissen werden. Er signalisiert Zustimmung, eventuell auch für eine höhere Bezuschussung bereits im Jahr 2016.

Auch **Gemeinderat Udo Back** signalisiert Zustimmung und stellt den Antrag die gesamte Zuschusssumme wegen der Dringlichkeit bereits im Jahr 2016 auszuzahlen.

Gemeinderat Manuel Thome kann sich dem Antrag seines Vorredners anschließen.

Gemeinderat Norbert Knopf signalisiert ebenfalls Zustimmung und ist auch der Meinung, dass der Zuschuss schon im Jahr 2016 ausgezahlt werden könnte. Ihm erscheinen die vom Verein angegebenen Stunden für die Eigenleistungen als sehr hoch.

Gemeinderätin Anneliese Runde fragt, ob der Verein Dringlichkeit für die Maßnahme eingefordert hat.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass der Verein in seinem Antrag angibt, dass die Maßnahme auf 12 Monate angelegt ist und zum Spargelturnier 2017 abgeschlossen sein soll.

Gemeinderat Roman Heger ergänzt, dass der Verein bereits mit den dringlichsten Arbeiten begonnen hat.

Bürgermeister Dr. Eger stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Der Feld- und Compoundbogen Sportverein St. Leon-Rot erhält zur Sanierung der Vereinshütte mit einem voraussichtlichen Gesamtaufwand von 51.270 € einen Zuschuss von 33 %, das sind maximal 16.919 €.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Bürgermeister Dr. Eger stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Die Zuschusssumme in Höhe von 16.919 € soll aufgrund der Dringlichkeit der Maßnahme bereits im Haushaltsjahr 2016 komplett ausbezahlt werden. Die erforderlichen Mittel sind überplanmäßig zu genehmigen.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag mit 12 Ja-Stimmen, sechs Gegenstimmen und drei Enthaltungen zu.

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö

Tagesordnungspunkt: 10

Erhöhung der Abschlagszahlung für die Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Kath. Kirchengemeinde Walldorf – St. Leon-Rot für das Jahr 2016

- 460.13 -

Ausführungen und Beschluss:

Frau Vanessa Klumpp hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Erhöhung des Haushaltsansatzes für die Betriebskostenzuschüsse an die Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Kath. Kirchengemeinde Walldorf – St. Leon-Rot für das Jahr 2016 um 200.000 € und stimmt dem Deckungsvorschlag aus den vorhandenen liquiden Mitteln zu.

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03. Mai 2016

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö

Tagesordnungspunkt: 11

**Beschaffung eines gebrauchten Mannschaftstransportfahrzeuges
für die Freiwillige Feuerwehr Abteilung St. Leon**

- 131.41 -

Ausführungen und Beschluss:

Herr Manfred Back hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Bürgermeister Dr. Eger regt an in Zukunft insbesondere bei Gebrauchtwagen mit der Aufnahme im Haushalt bereits die Ermächtigung für den Fahrzeugkauf zu erteilen, da der Erwerb aufgrund des Zeitfaktors sonst schwierig ist.

Gemeinderat Theo Vetter fragt, ob nicht auch die Freiwillige Feuerwehr Rot ein solches Mannschaftstransportfahrzeug braucht und regt in diesem Fall an, dass eventuell die Gemeinde das Fahrzeug erwirbt und es den Feuerwehren bei Bedarf zur Verfügung stellt. Er fragt, ob dies möglich wäre. Außerdem möchte er wissen ob Unterstellmöglichkeiten für das Fahrzeug vorhanden sind. Er gibt zu bedenken, dass eventuell ein neues Fahrzeug oder auch ein Leasingfahrzeug kaum teurer als ein Gebrauchtfahrzeug sein könnte.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass das Fahrzeug faktisch oft gemeinsam benutzt wird, weil die Feuerwehren gemeinsam zu Lehrgängen und anderen Veranstaltung fahren. Der Antrag wurde nun von der Freiwilligen Feuerwehr St. Leon gestellt und deshalb sollte hierfür Zustimmung erteilt werden.

Kommandant Marco Lehn erklärt, dass eine gemeinsame Nutzung mit der Roter Wehr schon abgesprochen wurde und das Fahrzeug gegenseitig verliehen werden kann. Er erklärt, dass im Feuerwehrhaus St. Leon noch ein Stellplatz für das Fahrzeug frei ist, während seiner Kenntnis nach in Rot kein Platz mehr wäre. Natürlich wäre für ihn auch ein Neufahrzeug oder ein Leasingfahrzeug in Ordnung. Er hält jedoch ein Gebrauchtfahrzeug für die Belange der Feuerwehr für völlig ausreichend.

Gemeinderat Achim Schell erklärt, dass der Tagesordnungspunkt in seiner Fraktion diskutiert wurde. Die Freiwilligen Feuerwehren wurden in den letzten Jahren immer vom Gemeinderat unterstützt. Das zu beschaffende Fahrzeug hat nur einen Beförderungs- und keinen Einsatzzweck. Er ist dennoch gegen die Nutzung eines gebrauchten Fahrzeugs, da seiner Meinung nach ein Neufahrzeug oder auch ein Leasingfahrzeug kaum teurer wäre. Er bittet die Entscheidung heute zurückzustellen und Angebote für ein Neufahrzeug und ein Leasingfahrzeug einzuholen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass im Haushalt 25.000 € für die Beschaffung des Fahrzeuges eingestellt sind. Hieran hat sich die Feuerwehr St. Leon orientiert.

Gemeinderat Udo Back bemängelt, dass die aufgeführten Angebote in der Vorlage unübersichtlich sind, weil weder Alter noch Kilometerstand oder Ausstattungsmerkmale der Fahrzeuge angegeben wurden. Da es sich um ein lediglich 6 Monate altes Gebrauchtfahrzeug mit wenigen Kilometern handelt, signalisiert er Zustimmung.

Gemeinderat Rouven Dittmann signalisiert ebenfalls Zustimmung für die Beschaffung des gebrauchten Fahrzeugs, da es sich nicht um ein Einsatzfahrzeug handelt.

Kommandant Marco Lehn erklärt, dass er in seiner Recherche nach Erstzulassungsdatum, Kilometerstand und Ausstattung verglichen hat. Die in der Anlage genannten Angebote sind fast identisch, der billigste Anbieter ist erfreulicherweise ein ortsansässiges Autohaus. Die andern ortsansässigen Autohäuser konnten kein entsprechendes Angebot machen.

Gemeinderat Norbert Knopf unterstützt die sinnvolle Anschaffung des Mannschaftstransportfahrzeuges und signalisiert Zustimmung.

Auch **Gemeinderat Prof. Dr. Wolfgang Werner** unterstützt den Antrag und verweist auf die Dringlichkeit der Anschaffung.

Bürgermeister Dr. Eger sieht die Beschaffung eines Leasingfahrzeuges für problematisch, da das Fahrzeug zum Beispiel von ständig wechselnden Fahrern genutzt wird.

Gemeinderat Theo Vetter regt an, ein Angebot für ein Neufahrzeug zu beschaffen.

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03. Mai 2016

Kommandant Marco Lehn erklärt, dass die Feuerwehr nicht unbedingt ein Neufahrzeug braucht, und gibt den zeitlichen Verzug zu bedenken.

Der Gemeinderat fasst mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung folgenden Beschluss:

1. Die Verwaltung wird ermächtigt, das von der Firma Schnorberger angebotene Fahrzeug zu erwerben.
2. Sollte das Fahrzeug nicht mehr im Angebot sein, wird die Verwaltung ermächtigt, im Rahmen der bereitgestellten Haushaltsmittel, das dann günstigste Angebot anzunehmen.

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö	Tagesordnungspunkt:	12
Änderung der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg; Information	- 020.040-	

Der Gemeinderat nimmt die Ausführung zur Kenntnis.

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö	Tagesordnungspunkt:	13
Verschiedenes	- 022.3 -	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger informiert den Gemeinderat, dass die Heizungsanlage im Kindergarten St. Elisabeth Ende April überraschend ausgefallen ist und sich nicht mehr instand setzen ließ. Aufgrund der Eilbedürftigkeit wurden keine Vergleichsangebote eingeholt und der Auftrag für eine neue Heizungsanlage zum Betrag von 10.349,08 € an die Firma Essenpreis vergeben. Die Anlage wurde umgehend installiert und in Betrieb genommen.

Sitzung am: Dienstag, 03. Mai 2016 Nr. 5 Ö	Tagesordnungspunkt:	14
Wünsche und Anfragen	- 022.3 -	

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Adolf Geider ist der Meinung, dass die Vorgehensweise zu Punkt 13 „gemeinsamer Fuß- und Radweg zwischen Rosenstraße und Tränkweg“ im Gemeinderat beraten werden sollte.

Gemeinderat Siegfried Köck möchte wissen, warum die Teerdecke um den Anglersee St. Leon neu und dick aufgetragen wurde.

Gemeinderat Achim Schell stellt für seine Fraktion einen Antrag auf Einführung einer ermäßigten Eintrittskarte für die Erholungsanlage St. Leoner See für die St. Leon-Roter Bürger sowie einen Antrag auf kostenloses WLAN Netz am St. Leoner See. Die Anträge sind dem Protokoll beigefügt.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass zu beiden Anträgen bereits Stellung genommen wurde. Der kostenlose Zugang zum WLAN-Netz am See wurde bisher nicht gewährt, weil die Kosten für das WLAN dort sehr teuer sind. Das Thema ermäßigter Eintritt für die St. Leon-Roter Bürger soll für die Saison 2017 beraten werden.

Gemeinderat Norbert Knopf bittet das immer noch in der Hauptstraße hängende AFD-Plakat von der Landtagswahl zu entfernen.

Er bittet außerdem, die Fahrradbeschilderung an der Grenze zu Reilingen wieder zu montieren.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass das Ordnungsamt die Möglichkeit der Beschilderung Richtung Reilingen zurzeit mit dem Landratsamt abklärt.

Gemeinderat Prof. Dr. Wolfgang Werner bittet die Gemeinde zusätzliche Geschwindigkeitsmessgeräte zu beschaffen und aufzustellen.

Gemeinderat Udo Back ist der Meinung, dass bezüglich Tagesordnungspunkt 13 „gemeinsamer Fuß- und Radweg zwischen Rosenstraße und Tränkweg“ der Weg zwischen dem Spielplatz gesperrt werden sollte.

Bürgermeister Dr. Eger möchte zuvor die vorgeschlagene Vorgehensweise testen und mit den betreffenden

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03. Mai 2016

Landwirten Gespräche führen.

Gemeinderat Roman Heger geht auf die Infoveranstaltung zur Flüchtlingsunterbringung ein und bittet die Verwaltung darauf zu achten, dass Flüchtlingsfamilien auf die Ortsteile verteilt werden und somit eine massive Ansiedlung alleinstehender Flüchtlingen in einem Ortsteil vermieden wird.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass die Gemeinde hier kaum eine Wahl hat. Der Flüchtlingsbeauftragte und die Sozialarbeiterinnen werden, im Rahmen der Möglichkeiten, eine verträgliche Unterbringung in den Unterkünften planen.

Gemeinderat Adolf Geider weist darauf hin, dass im Kindergartenweg beim Gasthaus zur Sonne sowie Richtung FC der Asphalt herausgebrochen ist. Er bittet, dies zu richten.

Gemeinderat Siegfried Köck kommt auf die Flüchtlingsunterbringung zurück und ist der Meinung, dass im Ortsteil Rot in den drei nebeneinanderliegenden Häusern in der Hauptstraße tatsächlich überwiegend Familien untergebracht werden sollten, um einen Brennpunkt zu vermeiden.

Gemeinderat Ferdinand Speckert ist der Meinung, dass die Veranstaltung zur Flüchtlingsunterbringung informativ und sachlich durchgeführt wurde. Er bemängelt, dass der Gemeinderat über die letztlich erworbenen Immobilien und die mögliche Belegungszahl nicht vor der Öffentlichkeit informiert wurde. Er bittet, zukünftig die Handlungsvollmacht der Verwaltung wieder aufzuheben und die Entscheidung wieder auf den Gemeinderat zu übertragen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass die Liste seines Wissens bereits im Februar an den Gemeinderat verteilt wurde. Er wird dies überprüfen.